



schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VII-F-08028-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Betreff:
Wegzug junger Familien aus Leipzig

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Ratsversammlung

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

18.01.2023

Zuständigkeit

schriftliche
Beantwortung

Sachverhalt Antwort

Der neue Statistische Quartalsbericht der Stadt Leipzig macht umfangreiche Angaben zu den bereits seit Jahren anhaltenden Abwanderungstendenzen, die bei jungen Familien bestehen. Laut Bericht sei das "Hauptziel kommunaler Familienpolitik, attraktive Lebensbedingungen Familien zu schaffen" (Stat. Jahresbericht, Seite 10). Der Bericht besagt auch: "Demgegenüber verlassen anteilig deutlich mehr Familien die Stadt als sich hier niederlassen." (ebd.)

Dazu fragen wir an:

1) Welche Schlüsse zieht die Verwaltung aus dem fortwährenden Abwanderungstendenzen? Sind die Bemühungen der vergangenen Jahre demnach gescheitert?

Umzüge im Allgemeinen und die Wanderung über Stadt- und Landgrenzen hinweg stellen zunächst einmal normale Prozesse im Lebenszyklus von Menschen dar. Den zwischen 2016 und 2021 jährlich durchschnittlich rund 2.000 fortgezogenen Familien mit Kindern standen jährlich durchschnittlich auch 1.400 zugezogene Familien gegenüber. Zudem findet auch Familienbildung in Leipzig statt. Zwischen 2012 und 2021 stieg die Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern von rund 41.600 Haushalten um mehr als 11.000 auf knapp 52.700 Haushalte an.

Seit dem Aktionsplan kinder- und familienfreundliche Stadt Leipzig 2011 bis 2015 hat die Stadt Leipzig umfangreiche Anstrengungen unternommen, die Stadt für Familien attraktiv zu machen. Handlungsschwerpunkte waren dabei vor allem der Ausbau der Kitabetreuung, das umfassende Schulbauprogramm oder auch die Sicherung/Weiterentwicklung von Beratungsangeboten. Auch die strategischen Ziele der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung zielen darauf ab, die Stadt Leipzig als lebenswerten Raum für Familien zu gestalten. Neben diesen "großen Feldern" gibt es mit dem Familieninfobüro, mit dem Babystartpaket, mit Begrüßungsveranstaltungen für zugezogene Familien oder auch dem jährlichen Preis für Familienfreundlichkeit eine seit vielen Jahren gelebte Willkommens- und Anerkennungskultur für Familien. Trotz negativem Wanderungssaldo von Familien mit Kindern können diese Aktivitäten nicht als "gescheitert" bewertet werden, da sie das Klima

und die Bedingungen für knapp 100.000 Leipziger Kinder und Jugendliche sowie für ihre Familien positiv beeinflussen und nicht primär auf Zuzug bzw. Vermeidung von Wegzug ausgerichtet sind.

Aus Sicht der Stadtverwaltung ist eine bloße Betrachtung des Wanderungsverhaltens von Familien grundsätzlich keine ausreichende Grundlage für eine umfassende Beurteilung der kommunalen Familienpolitik. Die Beziehung von Ursache und Wirkung verschiedener familienpolitischer Maßnahmen und Rahmenbedingungen, welche auch nur teilweise der kommunalen Steuerung unterliegen, waren nicht Gegenstand der statistischen Analyse.

Dass die zunehmende Wohnungsmarktdruck, verbunden mit teils erheblichen Preisanstiegen, der Mangel an bezahlbaren, ausreichend großen (Miet)Wohnungen und der Mangel an Bauland auch Familien bei der Wohnraumversorgung unter Druck setzen und einen Beitrag zu einer zunehmenden Suburbanisierung leisten, ist aus Sicht der Stadtverwaltung jedoch unstrittig. Mit dem Beschluss zum Stadtentwicklungsplan Wohnbauflächen im Oktober 2022 hat sich die politische Mehrheit im Stadtrat gegen eine zügige Baurechtschaffung für den individuellen Wohnungsbau positioniert. Gemäß Beschluss werden die Themen Wohnangebote für Familien sowie Generationswechsel in Einfamilienhaussiedlungen zunächst vertieft bearbeitet. Daraus sollen attraktive Alternativen zum individuellen Wohnungsbau im Rahmen der doppelten Innenentwicklung entwickelt werden. Darüber hinaus erfolgt eine Befassung zu weiteren Maßnahmen der Wohnraumversorgung von Familien und anderen Haushalten im Rahmen der aktuell laufenden Fortschreibung des Wohnungspolitischen Konzepts.

2) Als Hauptgründe für den Wegzug werden wohnungsbezogene Ursachen sowie der Erwerb von Bauland ausgemacht. Plant die Verwaltung hier Maßnahmen, die den Trend zum Wegzug aufhalten oder gar umkehren?

a. Wenn ja: Welche der Maßnahmen von Seite 24 des Berichtes sieht die Verwaltung als zielführend an? Welche dieser Maßnahmen will die Verwaltung wie und mit welchem Zeithorizont umsetzen?

b. Welche weiteren Maßnahmen sieht die Verwaltung als geeignet und umsetzbar an, um Leipzig auch für Familien attraktiv zu gestalten?

Gemäß Wohnungspolitischen Konzept sind bereits jetzt Familien aufgrund ihrer spezifischen Anforderungen an ihre Wohnung und ihr Wohnumfeld eine besondere Bedarfsgruppe der Leipziger Wohnungspolitik. Entsprechend wird die Umsetzung von Maßnahmen wie beispielsweise die soziale Wohnungsbauförderung, die kommunale Zusatzförderung für große Wohnungen, die Förderung kooperativer Wohnformen oder die Bereitstellung kommunaler Grundstücke für den Einfamilienhausbau im Erbbaurecht auch an den Bedarfen von Familienhaushalten ausgerichtet. In den Schwerpunktgebieten der integrierten Stadtteilentwicklung orientieren sich die geförderten Maßnahmen der Wohnumfeldgestaltung und des Infrastrukturausbaus an den Bedürfnissen der dort lebenden Haushalte, darunter auch viele Familienhaushalte.

Im Rahmen der Fortschreibung des Wohnungspolitischen Konzeptes und in Umsetzung des o.g. Beschlusses zum Stadtentwicklungsplan Wohnbauflächen wird die Ausweitung von Maßnahmen, um die wohnungspolitische Zielstellung, Familien bei der Wohnraumversorgung zu unterstützen, geprüft und entsprechende Maßnahmen dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.

Auf Ebene des Landes könnte eine Förderrichtlinie für preisgedämpften Wohnungsbau die Wohnraumschaffung für Familienhaushalte unterstützen.

Insgesamt ist jedoch auch festzustellen, dass nicht jeder Familienwegzug verhindert werden kann, da über wohnungsbezogene Gründe und dem Erwerb von Bauland oder Wohneigentum hinaus auch andere Umzugsgründe (z.B. familiäre Gründe, berufsbezogene

Gründe) bestehen.

c. Wenn nein: Wieso nicht?

entfällt

Anlage/n

Keine